



Weinert Industries AG

Jena

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernbilanz zum 31.12.2023

Aktiva

in EUR	WEINERT Gruppe	
	2023	2022
A. Anlagevermögen	26.684.683,89	14.459.734,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.679.835,70	3.920.298,14
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.847.292,55	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.486.596,63	3.920.298,14
3. Geleistete Anzahlungen	345.946,52	0,00
II. Sachanlagen	20.932.558,13	10.539.436,54
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.768.744,45	755.728,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.291.132,27	6.980.955,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.339.755,09	1.731.444,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.532.926,32	1.071.307,77
III. Finanzanlagen	72.290,06	0,00
sonstige Ausleihungen	72.290,06	0,00
B. Umlaufvermögen	38.907.259,51	30.260.873,74
I. Vorräte	21.903.413,97	16.435.888,59



in EUR	WEINERT Gruppe	
	2023	2022
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.959.703,50	9.743.813,03
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.573.098,68	3.139.921,95
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.710.156,22	3.461.539,34
4. geleistete Anzahlungen (Vorräte)	-339.544,43	90.614,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.784.011,29	11.358.638,83
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.647.977,54	9.686.586,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.136.033,75	1.672.051,92
III. Flüssige Mittel	3.219.834,25	2.466.346,32
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.219.834,25	2.466.346,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	277.139,68	171.541,52
D. Aktive latente Steuern	2.642.419,27	1.107.283,25
Summe Aktiva	68.511.502,35	45.999.433,19

Passiva

in EUR	WEINERT Gruppe	
	2023	2022
A. Eigenkapital	6.650.304,79	4.533.398,70
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.000.000,00	4.000.000,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-180.696,89	36.272,98
V. Verlustvortrag	-2.874,27	-111.626,40
VI. Jahresüberschuss	2.333.875,95	108.752,12
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	17.735.772,14	5.603.568,75
C. Rückstellungen	4.943.618,29	5.072.981,65
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.052.194,00	1.030.554,00
2. Steuerrückstellungen	912.000,00	487.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.979.424,29	3.555.427,65
D. Verbindlichkeiten	37.729.427,98	30.423.454,83
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.291.702,40	13.389.873,07
2. Erhaltene Anzahlungen	2.102.105,42	2.444.608,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.037.191,13	9.358.881,14



in EUR	WEINERT Gruppe	
	2023	2022
4. sonstige Verbindlichkeiten	9.298.429,03	5.230.092,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten	355.602,37	351.406,73
F. Passive latente Steuern	1.096.776,78	14.622,53
Summe Passiva	68.511.502,35	45.999.433,19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

in EUR	WEINERT Gruppe	
	2023	2022
1. Umsatzerlöse	75.957.137,90	46.266.967,84
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-58.504.785,48	-35.457.993,68
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.452.352,42	10.808.974,16
4. Vertriebskosten	-5.763.509,24	-3.527.097,41
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.733.995,58	-1.827.628,37
6. allgemeine Verwaltungskosten	-9.591.810,77	-7.347.525,43
7. sonstige betriebliche Erträge	5.607.232,01	2.885.074,75
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.841.211,14	-441.459,54
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.252,41	242,61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.541.339,13	-524.982,78
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	773.904,97	112.987,46
12. Ergebnis nach Steuern	2.372.875,95	138.585,45
13. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-39.000,00	-29.833,33
14. Jahresüberschuss	2.333.875,95	108.752,12

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsjahr	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.069.135,18	1.221.514,74
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.333.875,95	108.752,12
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.844.199,84	2.365.863,89
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-547.632,42	326.998,74
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-992.792,34	-1.180.762,35



Geschäftsjahr	2023	2022
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.552.870,14	-5.995.101,88
Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.135.200,92	5.343.657,04
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9.276,49	9.080,05
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.530.898,13	324.027,13
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-773.904,97	248.351,05
Ertragsteuerzahlungen	109.274,92	-329.351,05
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.154.169,91	-3.421.275,34
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.932.726,62	-490.133,40
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	223.208,53	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.748.132,49	-4.804.328,85
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	196,44	0,00
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	303.284,23	1.873.186,91
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.673.676,78	1.136.241,14
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	4.450.000,00
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.905.853,10	15.554.748,49
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-6.701.278,19	-1.854.774,37
Auszahlungen an ehemalige Gesellschafter eines Tochterunternehmens	0,00	-16.689.705,85
Gezahlte Zinsen	-1.530.898,13	-324.027,13
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.549.628,31	-1.063.519,46
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenz	-133.138,18	137.549,23
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.682.766,49	-925.970,23
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-921.526,75	4.443,48
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.604.293,24	-921.526,75

Die Finanzmittel am Anfang der Periode setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 2.466.346,32 EUR sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten i.H.v. 3.387.873,07 EUR zusammen.

Die Finanzmittel am Ende der Periode setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 3.219.834,25 EUR sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten i.H.v. 6.824.127,49 EUR zusammen.

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Verlustvortrag		
01.01.2022	50.000,00	0,00	0,00	-111.626,40		0,00
Kapitalerhöhung	450.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00		0,00



Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	36.272,98	0,00	0,00	
Zugang zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	108.752,12	
31.12.2022	500.000,00	4.000.000,00	36.272,98	-111.626,40	108.752,12	
Konzerneigenkapital						
Summe						
01.01.2022					-61.626,40	
Kapitalerhöhung					4.450.000,00	
Währungsumrechnung					36.272,98	
Zugang zum Konsolidierungskreis					0,00	
Konzernjahresüberschuss					108.752,12	
31.12.2022					4.533.398,70	
Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen	
01.01.2023	500.000,00	4.000.000,00	36.272,98	-2.874,28	0,00	
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-216.969,87	0,01	0,00	
Zugang zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.333.875,95	
31.12.2023	500.000,00	4.000.000,00	-180.696,89	-2.874,27	2.333.875,95	
Konzerneigenkapital						
Summe						
01.01.2023					4.533.398,70	
Kapitalerhöhung					0,00	
Währungsumrechnung					-216.969,86	
Zugang zum Konsolidierungskreis					0,00	
Konzernjahresüberschuss					2.333.875,95	
31.12.2023					6.650.304,79	

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023
der WEINERT Industries AG, Jena
(Handelsregister des Amtsgerichts Jena, HRB 518446)

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie den Regelungen des Aktiengesetzes erstellt.

Konsolidierungskreis, Beteiligungsübersicht

Name	Sitz	Anteil	Status
Unmittelbare Tochtergesellschaften			
WEINERT Fiber Optics GmbH	Sonneberg, Deutschland	100%	Konsolidiert
WEINERT Industries Greater China Ltd.	Hong Kong, VR China	100%	Konsolidiert
WEINERT Industries Asia Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100%	Konsolidiert
Mittelbare Tochtergesellschaften			
WEINERT Fiber Optics Inc.	Williamsburg, USA	100%	Konsolidiert
j-Plasma GmbH	Jena, Deutschland	100%	Konsolidiert
WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd.	Changshu, VR China	100%	Konsolidiert
WEINERT Industries South Africa (Pty) Ltd.	Sandton, South Africa	100%	Konsolidiert
WEINERT Special Cables (Pty) Ltd.	Brits, South Africa	100%	Konsolidiert
WEINERT Fiber Optics (Pty) Ltd.	Brits, South Africa	100%	Konsolidiert
WEINERT Real Estate (Pty) Ltd.	Sandton, South Africa	100%	Konsolidiert
WEINERT Equipment (Pty) Ltd.	Brits, South Africa	100%	Konsolidiert

Die Anteile an der WEINERT Special Cables (Pty) (zuvor: CBI - Electric Telecom Cables Proprietary Limited), wurden mit Wirkung zum 27.09.2023 von der ATC Pty Ltd und der Powertech Telecom Cables Pty Ltd erworben.

Die WEINERT Industries Asia Pte Ltd, die WEINERT Industries South Africa (Pty) Ltd, die WEINERT Fibre Optics (Pty) Ltd, die WEINERT Equipment (Pty) Ltd und die WEINERT Real Estate (Pty) Ltd wurden im Geschäftsjahr selbst gegründet.

Die WEINERT Fiber Optics GmbH ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der WEINERT Industries AG von der Pflicht zur eigenen Konzernrechnungslegung befreit.

Aufgrund einer Verlustübernahmeerklärung durch die WEINERT Industries AG sind die WEINERT Fiber Optics GmbH und die j-Plasma GmbH gem. § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erstellung von Anhang und Lagebericht und deren Prüfung sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts befreit. Der Konzernabschluss entfaltet insoweit befreiende Wirkung.

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Die zuvor erläuterten Zugänge von Tochterunternehmen führten zu einer Erweiterung des Konsolidierungskreises mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr, so dass wir zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu den Postengruppen der Bilanz bzw. den wichtigsten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die an den Konsolidierungskreis des Vorjahres angepassten Beträge für das Geschäftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023 in einer Pro-Forma-Bilanz bzw. Pro-Forma-GuV angeben:

Pro-Forma-Konzern-Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA

	31.12.2023	ohne Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023	Vorjahr
A. Anlagevermögen	26.684.684	20.178.586	14.459.735
B. Umlaufvermögen	38.907.260	28.229.627	30.260.874
C. Rechnungsabgrenzungsposten	277.140	277.140	171.542
D. Aktive latente Steuern	2.642.419	806.748	1.107.283

PASSIVA

	31.12.2023	ohne Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023	F Vorjahr
A. Eigenkapital	6.650.305	7.178.452	4.533.399
B. Passiver Unterschiedsbetr. aus Kap.ko	17.735.772	3.829.925	5.603.569
C. Rückstellungen	4.943.618	4.415.838	5.072.982
D. Verbindlichkeiten	37.729.428	33.693.917	30.423.455
E. Rechnungsabgrenzungsposten	355.602	355.602	351.407
F. Passive latente Steuern	1.096.777	18.366	14.623

Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023

	01.01.2023 bis 31.12.2023	ohne Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	75.957.138	71.813.401	46.266.968
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-58.504.785	-53.732.776	-35.457.994
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.452.352	18.080.626	10.808.974
4. Vertriebskosten	-5.763.509	-5.603.115	-3.527.097
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.733.996	-2.595.821	-1.827.628
6. allgemeine Verwaltungskosten	-9.591.811	-8.863.458	-7.347.525
7. sonstige betriebliche Erträge	5.607.232	5.646.835	2.885.075
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.841.211	-1.715.377	-441.460



	01.01.2023 bis 31.12.2023	ohne Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023	Vorjahr
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.252	42.558	243
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.541.339	-1.425.025	-524.983
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	773.905	-750.199	112.987
12. Ergebnis nach Steuern	2.372.876	2.817.024	138.585
13. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-39.000	-39.000	-29.833
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.333.876	2.778.024	108.752

Das Vorjahr umfasste bei wirtschaftlicher Betrachtung infolge der Erstkonsolidierung der Weinert Fiber Optics GmbH und deren Tochterunternehmen zum 1. Mai 2022 lediglich einen Zeitraum von acht Monaten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden entspricht.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge werden nach § 301 Abs. 3 HGB als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen und aufgrund Eigenkapitalcharakter über die gewichtete Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens ergebniswirksam bzw. aufgrund Fremdkapitalcharakter nach den anfallenden Aufwendungen aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden aufgerechnet. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die Ergebnisdifferenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden gemäß § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet, das Eigenkapital zum historischen Kurs. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden zu einer besseren Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr insoweit geändert, dass im Geschäftsjahr erstmalig selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert wurden.

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellkosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung in Anlehnung an steuerliche Vorgaben gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 800,00 betragen, werden im Jahr ihres Zugangs sofort mit ihrem vollen Wert abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Anzahlungsbetrag angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung werden diese außerplanmäßig abgeschrieben.

Umlaufvermögen



Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Bezüge in Fremdwährung werden zum aktuellen Devisenkassamittelkurs bei Erwerb erfasst.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Die Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Bezüge in Fremdwährung werden zum aktuellen Devisenkassamittelkurs bei Erwerb erfasst.

Für Artikel mit geringer Umschlagshäufigkeit wurden Bewertungsabschläge in erforderlichem Umfang vorgenommen. Ferner wird dem Prinzip der verlustfreien Bewertung durch Abschläge aufgrund fehlender Verwertbarkeit oder niedrigerer Verkaufspreise Rechnung getragen.

Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Berechnung der Latenten Steuern beruht auf temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen bzw. gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen. Latente Steuern auf Verlustvorräte werden aktiviert, soweit sie sich voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen und somit als werthaltig angesehen werden können.

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, nur den passivischen Überhang Latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen.

Rückstellungen

Die handelsrechtliche Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der „Projected Unit Credit Method“ unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,82 % p.a. (Vorjahr: 1,78 % p.a.) auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in voller Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden ergebniswirksam verrechnet. Die Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung werden mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

In Höhe des rechnerischen Unterschiedsbetrags von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 57), wie er sich bei der Berechnung zwischen dem Marktzins der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre 1,75 %

(Vorjahr: 1,44 %) ergibt, besteht nach § 253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre. Die jährliche Rentenanpassung wurde unverändert mit 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) angenommen, Fluktuationen und Anwartschaft mit 2,00 % sowie einem Gehaltstrend von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %).

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung eventueller Kostensteigerungen mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, die Erhaltenen Anzahlungen zum Nennwert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Umsatzerlöse

Die Realisierung von Umsatzerlösen richtet sich nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Gefahrenübergangs der veräußerten Ware. Aufwendungen und Erträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie wirtschaftlich angefallen sind.

**Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	kumuliert zu Beginn des Geschäftsjahres am 01.01.2023	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
		Zugänge	Zugänge zum Konsolidierungskreis	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.020.624,90	2.932.726,62	111.718,36	0,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich	0,00	1.882.690,34	0,00	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	6.020.624,90	701.249,27	111.718,36	0,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	348.787,01	0,00	0,00
II. Sachanlagen	35.348.647,52	3.748.132,49	17.577.557,55	-750.275,13
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Baute	1.941.090,71	34.844,98	4.427.662,88	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.077.894,87	1.712.496,89	11.901.336,37	-546.811,81
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.258.354,17	757.677,59	592.266,75	-54.994,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.071.307,77	1.243.113,03	656.291,55	-148.468,69
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	73.237,76	-196,44
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	73.237,76	-196,44
Summe	41.369.272,42	6.680.859,11	17.762.513,67	-750.471,57

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Umbuchung	Währungsumrechnung	kumuliert zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	330.566,00	-44.545,24	9.351.090,64
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich	0,00	-2.939,46	1.879.750,88
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	330.566,00	-38.765,29	7.125.393,24
3. geleistete Anzahlungen	0,00	-2.840,49	345.946,52
II. Sachanlagen	-330.566,00	-490.812,53	55.102.683,90
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Baute	445.793,81	-97.212,87	6.752.179,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	353.838,43	-332.351,41	36.166.403,34
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.161,98	-40.291,13	10.651.174,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-1.268.360,22	-20.957,12	1.532.926,32
III. Finanzanlagen	0,00	-751,26	72.290,06



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Umbuchung	Währungsumrechnung	kumuliert zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2023	
sonstige Ausleihungen	0,00	-751,26	72.290,06	
Summe	0,00	-536.109,03	64.526.064,60	
Abschreibungen				
	kumuliert zu Beginn des Geschäftsjahres am 01.01.2023	Zugänge	Zugänge zum Konsolidierungskreis	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-2.100.326,76	-1.483.226,19	-111.718,36	0,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich	0,00	-32.458,33	0,00	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	-2.100.326,76	-1.450.767,86	-111.718,36	0,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	-24.809.210,98	-2.360.973,65	-7.702.085,42	517.790,11
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Baute	-1.185.362,51	-213.303,47	-604.226,21	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	-16.096.939,05	-1.691.376,60	-6.694.248,07	463.348,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-7.526.909,42	-456.293,58	-403.611,14	54.442,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	-26.909.537,74	-3.844.199,84	-7.813.803,78	517.790,11
Abschreibungen				
	Umbuchung	Währungsumrechnung	kumuliert zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2023	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	24.016,37	-3.671.254,94	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich	0,00	0,00	-32.458,33	
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	0,00	24.016,37	-3.638.796,61	
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen	0,00	184.354,17	-34.170.125,77	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Baute	0,00	19.457,13	-1.983.435,06	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	143.944,56	-23.875.271,07	

	Abschreibungen		kumuliert zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2023
	Umbuchung	Währungsumrechnung	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	20.952,48	-8.311.419,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	208.370,54	-37.841.380,71
	Buchwerte		zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2022
	zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2023		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.679.835,70	3.920.298,14
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich		1.847.292,55	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche		3.486.596,63	3.920.298,14
3. geleistete Anzahlungen		345.946,52	0,00
II. Sachanlagen		20.932.558,13	10.539.436,54
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Baute		4.768.744,45	755.728,20
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.291.132,27	6.980.955,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.339.755,09	1.731.444,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.532.926,32	1.071.307,77
III. Finanzanlagen		72.290,06	0,00
sonstige Ausleihungen		72.290,06	0,00
Summe		26.684.683,89	14.459.734,68

Es wurden im Geschäftsjahr erstmalig selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 HGB i.H.v. TEUR 1.847 für auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten und hierfür geleistete Anzahlungen i.H.v. TEUR 346 aktiviert. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.734.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind vor allem Forderungen aus Umsatzsteuer, Guthaben bei Lieferanten sowie Kauttionen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel stimmen mit den Kassenbüchern und Bankauszügen zum 31. Dezember 2023 überein. In den liquiden Mitteln sind verpfändete Bankguthaben in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 250) enthalten.

Das Gezeichnete Kapital der WEINERT Industries AG beträgt TEUR 500. Es ist eingeteilt in 500.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 EUR. Die Kapitalrücklage wurde im Vorjahr durch bare Zuzahlungen der Aktionäre von TEUR 0 auf TEUR 4.000 erhöht.

Der in der Bilanz passivisch ausgewiesene Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 17.736 resultiert aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung der WEINERT Fiber Optics GmbH und deren Tochtergesellschaften im Vorjahr sowie der WEINERT Special Cables (Pty) Ltd im Geschäftsjahr 2023. Der passivische Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung der WEINERT Fiber Optics GmbH und deren Tochtergesellschaften im Vorjahr hat Eigenkapitalcharakter und wurde im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 993 aufgelöst, so dass sich ein verbleibender Bestand zum 31.12.2023 in Höhe von TEUR 4.611 (Vorjahr: TEUR 5.604) ergibt. Der passivische Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung der WEINERT Special Cables (Pty) Ltd. hat Fremdkapitalcharakter und weist zum 31.12.2023 einen Bestand in Höhe von TEUR 13.125 aus.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 1.715 (Vorjahr: 1.640) vor Verrechnung mit Forderungen aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 663 (Vorjahr: TEUR 609), somit TEUR 1.052 (Vorjahr: TEUR 1.031) nach Verrechnung. Die Anschaffungskosten der Forderungen aus Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 605).



Die Steuerrückstellungen ergeben sich aus der zu erwartenden Steuer aus laufenden Ergebnissen.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Prämien- und Tantiemenansprüche, Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Aufstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamtbetrag 31.12.2023	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.292	10.450	8.842	244
(Vorjahr)	13.390	5.226	8.164	812
2. Erhaltene Anzahlungen	2.102	2.102		
(Vorjahr)	2.444	2.444		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.037	7.037		
(Vorjahr)	9.359	9.359		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.298	2.798	6.500	5.500
(Vorjahr)	5.230	2.730	2.500	2.500
	37.729	22.387	15.342	5.744
(Vorjahr)	30.423	19.759	10.664	3.312
davon aus Steuern	486			
(Vorjahr)	428			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	136			
(Vorjahr)	193			
		Besicherte Beträge	Art der Sicherheit	
		TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.768	Globalzession und	
(Vorjahr)		13.390	Sicherungsübereignung	
2. Erhaltene Anzahlungen				
(Vorjahr)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
(Vorjahr)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
(Vorjahr)				
		14.768		
(Vorjahr)		13.390		



Besicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit
davon aus Steuern	
(Vorjahr)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	
(Vorjahr)	

Die Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten von TEUR 6.824 (Vorjahr: TEUR 3.388) haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Latenten Steuern beruhen auf folgenden temporären Differenzen:

	Abweichungen		Latente Steuer	
	HB < StB TEUR	HB > StB TEUR	aktive TEUR	passive TEUR
Temporäre Differenzen aus Einzelabschlusspositionen gem. § 274 HGB				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-76	0	-60	0
Sachanlagen	4.127	3.851	1.200	1.078
Vorräte	181	0	49	0
Forderungen	13	47	-0	14
Rückstellungen	0	0	333	-16
	4.244	3.899	1.522	1.076
Verlustvorträge			2.823	
	4.244	3.899	4.345	1.076
Temporäre Differenzen aus Konzernabschlusspositionen gem. § 306 HGB				
Zwischengewinneliminierungen			60	0
Kapitalkonsolidierung Mai 2022			-509	21
Kapitalkonsolidierung Oktober 2023			-1.254	0
Schuldenkonsolidierungen			0	0
			-1.703	21
			2.642	1.097

Der Berechnung der Latenten Steuern aus Einzelabschlusspositionen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen liegen die Steuersätze der betreffenden Gesellschaften bzw. Länder zugrunde; sie liegen zwischen 25 % und 32 %.

Für temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz der empfangenden Gesellschaft angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse stammen zu 40,5 % aus dem Inland, zu 16,7 % aus der restlichen EU sowie zu 42,8 % aus dem Rest der Welt.



Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 27.741 auf die Sparte Kabel und mit TEUR 48.216 auf die Sparte Medizin, Assembly und Fiber.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahrs betrug TEUR 29.230, davon entfielen TEUR 29.312 auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und TEUR - 82 auf Gutschriften für bezogene Leistungen.

In den Kosten der Funktionsbereichen sind folgende Personalaufwendungen erfasst:

in TEUR	2023
Löhne und Gehälter	21.458
Kosten der sozialen Sicherheit	73
Kosten der Altersversorgung	3.601
Summe Personalaufwand	25.132

Der Personalaufwand enthält die Vergütung für durchschnittlich 260 (Vorjahr: 92) Angestellte und 422 (Vorjahr: 131) gewerbliche Arbeitnehmer sowie die Entlohnung der Aushilfen und Zeitarbeiter.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 321) enthalten. Die Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 374) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten des Weiteren die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 993 (Vorjahr: TEUR 1.181) sowie die Erträge aus der Aktivierung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.225 (Vorjahr: TEUR 0).

Unter der Position Zinsaufwand werden im Wesentlichen die Bankzinsen für Darlehen, zwei stille Beteiligungen und kurzfristige Kredite ausgewiesen.

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 47) enthalten. In diesem Betrag sind Zinserträge in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 14) aus Forderungen aus Rückdeckungsversicherung verrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR - 774 (Vorjahr: TEUR -113) beinhalten einen Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR - 1.192 (Vorjahr: TEUR -442).

Die aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführten Gewinne betreffen die erfolgsabhängige Vergütung der stillen Beteiligungen.

Sonstige Angaben

Die WEINERT Industries AG wird durch die Vorstandsmitglieder

Herrn Andreas Weinert, Vorsitzender, Föritztal

Herrn Marcus Bloom-Pflug, COO, Neu-Ulm

Herrn Adrian Aschenbrenner, CFO, Stuttgart (seit 27.11.2023)

vertreten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Aufsichtsrat bildeten

Frau Karin Rabe, Vorsitzende

Herr Martin Weigert, stellvertretender Vorsitzender

Herr Prof. Dr. Kai-Torsten Zwecker (bis 15.03.2024)

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 35 (Vorjahr 52,5).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen



finanzielle Verpflichtungen

in TEUR			bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasing	Summe	EUR	164,78	245,88	0,00
Mietverträge	Summe	EUR	1.542,78	1.317,78	0,00
Summe finanz. Verpflichtungen			1.707,56	1.563,66	0,00
in TEUR					Gesamt
Leasing					410,66
Mietverträge					2.860,56
Summe finanz. Verpflichtungen					3.271,22

Offenlegung

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss der WEINERT Industries AG soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2023
Prüfungsleistungen	139
Andere Bestätigungsleistungen	1
Steuerberatungsleistungen	2
Sonstiges	18
Summe	160

Jena, den 17. Dezember 2024

Andreas Weinert

Marcus Bloom-Pflug

Adrian Aschenbrenner

Konzernlagebericht für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023

WEINERT Industries AG

Föritztal

Contents

References

1.0 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftszweck

1.2 Entstehung und Struktur

1.3 Produktbereiche

1.4 Unternehmensführung

2.0 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

3.0 Forschung und Entwicklung

4.0 Prognose, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

4.2.1. Einzelrisiken

4.2.2. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

4.3 Chancen der künftigen Entwicklung

4.3.1. Chancen

References

Bundesamt, D. S. (n.d.). www.destatis.de.

Spectaris, P. V. (2022/23). Photonik Talking. Spectaris.

1.0 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftszweck

Der wesentliche Geschäftszweck des WEINERT-Konzerns (im Folgenden auch „WEINERT“) sind Design, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Preformen, Spezialglasfasern, Glasfaser- und Hybridkabeln, Konfektionen, Optischen Systemen sowie Medizinprodukten auf Basis von Glasfasern.

1.2 Entstehung und Struktur

Die WEINERT Industries AG (WIAG) ist als Finanz- und Managementholding organisiert und übernimmt im Konzern Funktionen im Bereich Managementservices und Finanzierung. Sie wurde im Jahr 2021 gegründet mit dem Ziel, den Bereich Glasfaser und Glasfaserprodukte des LEONI- Konzerns, der von den Vorständen der WEINERT Industries AG maßgeblich aufgebaut und geleitet worden war, zu erwerben. Der Erwerb wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2022 durch Übernahme sämtlicher Anteile an der LEONI Fiber Optics GmbH (heute WEINERT Fiber Optics GmbH) vollzogen. Die LEONI Fiber Optics GmbH wiederum hielt sämtliche Anteile an der LEONI Fiber Optics Inc. (heute WEINERT Fiber Optics Inc.) und der j-Plasma GmbH.



Im Jahr 2022 wurden in Hongkong eine Holdinggesellschaft für das China-Geschäft sowie die WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd. in der Volksrepublik China gegründet, die das örtliche Glasfasergeschäft eines anderen Konzerns im Rahmen eines Asset Deals erwarb.

Im Jahr 2023 wurden in Südafrika die WEINERT Industries South Afrika (Pty) Ltd. als Holdinggesellschaft gegründet mit dem Ziel, die CBI - Electric Telecom Cables Proprietary Limited (heute Weinert Special Cables (Pty) Ltd), ein Kabelwerk in Südafrika, zu erwerben. Der Erwerb wurde mit Wirkung zum 27.09.2023 durch Übernahme sämtlicher Anteile vollzogen. Weiterhin wurden in 2023 in Südafrika die WEINERT Industries South Africa (Pty) Ltd., WEINERT Fiber Optics (Pty) Ltd. für das Kabelgeschäft im Ausland, die WEINERT Real Estate (Pty) Ltd sowie die WEINERT Equipment (Pty) Ltd gegründet. Sämtliche Gesellschaften wurden zum 01.10.2023 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die WEINERT Fiber Optics GmbH, die WEINERT Fiber Optics Inc., die j-Plasma GmbH, die WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd. sowie die WEINERT Special Cable (Pty) Ltd. betreiben eigene Produktionsstätten und sind selbständig organisiert.

1.3 Produktbereiche

Metrology, Medizin und Life Science

Die kundenspezifisch angefertigten Lichtwellenleiter kommen in der industriellen optischen Messtechnik, im Medizinbereich und in der Diagnostik zum Einsatz. In diesem Bereich kann WEINERT die gesamte Wertschöpfungskette vom optischen Quarzglas bis hin zum elektrischoptischen Gesamtsystem darstellen. Das Alleinstellungsmerkmal des WEINERT-Konzerns begründet sich insbesondere durch die starke Engineering- und Projektmanagementkompetenz. Mit diesem Geschäft ist WEINERT in den wichtigsten Weltregionen sowohl mit Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsseinheiten vertreten und hat aktive Kunden in mehr als 35 Ländern.

Energie

Die Produkte finden Anwendung in Bereichen mit besonders hohen Stromspannungen wie Kraftwerken, Anlagen für Hochspannungs- und Gleichstromübertragungen sowie Wind- und Solaranlagen. Insbesondere die Kompetenz im Bereich der Spezialkabel als auch des passiven optischen Systemdesigns und der über 25-jährigen Erfahrung macht WEINERT in diesem Bereich zu einem starken Global Player.

Datentransfer

Die Einsatzgebiete der abgenommenen Lichtwellenleiter liegen in der Telekommunikations- und Netzwerktechnik, Datacentern, der Automationstechnik von Produktionsanlagen sowie der Fahrzeugtechnik. Hier ist WEINERT insbesondere im europäischen Raum in ausgewählten Nischen vertreten. Zudem sind die speziellen Leitungen, welche in bewegten und anspruchsvollen Umgebungen eingesetzt werden, ein Alleinstellungsmerkmal der Gruppe.

Strategie

Die Strategie des WEINERT-Konzerns ist ausgerichtet auf ein ertragsorientiertes Wachstum über die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer technologischen (System-) Kompetenz und den Ausbau bzw. Erhalt der Marktanteile. Insbesondere die von WEINERT in einigen Teilbereichen marktführende Stellung will WEINERT absichern und weiter ausbauen. Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert sich WEINERT auf maßgeschneiderte Lösungen mit hohem individuellen Entwicklungsanteil sowie Zukunftsmärkte mit gutem Wachstumspotenzial und investiert speziell in Schlüsseltechnologien.



Strategien zur Erreichung des Zielbildes



Darstellung WEINERT Strategie

1.4 Unternehmensführung

Verantwortlich für die Leitung der WEINERT Industries AG ist der Vorstand, dessen Arbeit durch den Aufsichtsrat überwacht wird. Der Vorstand ist für die Konzernstrategie verantwortlich und erarbeitet gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie der Zentralabteilungsleitern der Bereiche geeignete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Zudem wurden zwei weitere Mitglieder in die Geschäftsführung berufen. Adrian Aschenbrenner übernimmt die Position des Vorstands in der Funktion als CFO bei der WEINERT Group, während Florian Schercher zum Geschäftsführer von der Weinert Fiber Optics GmbH und der j-Plasma GmbH ernannt wurde.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Anpassung in der organisatorischen Struktur vorgenommen, um die Marktposition weiter zu stärken und den spezifischen Anforderungen der Kunden besser gerecht zu werden. Im Rahmen dieser Veränderung wurden Divisionen eingeführt, die sich gezielt auf die Bearbeitung der Schlüsselmärkte konzentrieren.

Diese Divisionen sind sowohl produkt- als auch kundenorientiert ausgerichtet, was es ermöglicht, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und schneller auf Marktveränderungen zu reagieren. Durch die Einführung dieser spezialisierten Einheiten können die Ressourcen effizienter genutzt und die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert werden.

Die neue Struktur fördert zudem die Innovationskraft innerhalb des Unternehmens, da jede Division eigenverantwortlich agiert und somit flexibler auf die Bedürfnisse des Marktes eingehen kann. Diese strategische Neuausrichtung wird einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum und Erfolg leisten.

Die operativen Bereiche (produktive Tochterunternehmen der WIAG) werden sowohl über strategische Vorgaben als auch über Kennzahlen gesteuert. Dazu gehören insbesondere Auftragseingang, Umsatz, EBITDA und EBIT, Deckungsbeitragsrechnungen sowie Bilanzkennzahlen wie zum Beispiel Working Capital und die Liquidität. Die Steuerungsinstrumente werden im Rahmen des konzernweiten Controllings eingesetzt und bei Bedarf erweitert.

2.0 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 ist die Wirtschaftsleistung (BIP) in Deutschland aufgrund der anhaltenden russischen Aggression gegen die Ukraine, der gestiegenen Leitzinsen, der schwachen globalen Konjunktur, eines hohen Krankenstands sowie zunehmender struktureller Herausforderungen um 0,3 % zurückgegangen (Statistisches Bundesamt). Die deutsche Wirtschaft wurde zudem stärker beeinträchtigt als andere große westliche Volkswirtschaften, da sie nach wie vor unter den Folgen ihrer früheren Abhängigkeit von russischen Energielieferungen



und ihrer stark ausgeprägten Außenorientierung leidet. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Europäische Union einen moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 %. Auf globaler Ebene zeigte sich das Wirtschaftswachstum mit einem Anstieg von 3,2 % deutlich dynamischer.

Die generelle Entwicklung in unseren Kernmärkten Energie, Datentransfer, Metrologie sowie Medizin war trotz des schwierigen Umfelds sehr positiv. Insbesondere im Markt Energie ergeben sich herausragende Wachstumschancen durch die Transformation der europäischen und weltweiten Wirtschaft hin zu erneuerbaren Energien als auch durch die damit verbundene dezentralere Stromerzeugung und die sogenannten Smart Grids (intelligente Netze).

Im Jahr 2023 hat sich die Datenkommunikation verstärkt in Richtung der 5G-Technologie entwickelt, die zunehmend global verfügbar und verbreitet ist. In Nordamerika und Ostasien ist 5G bereits weitgehender Standard, während europäische Anbieter mit der Einführung später begonnen haben, wodurch die Verbreitung dort langsamer voranschreitet. Die nächste Phase der 5G-Rollouts hat jedoch begonnen, insbesondere in den Schwellenländern. Die Einführungen in Ländern wie Indien und Nigeria deuten auf ein erhebliches Potential und weiteres Wachstum in diesen Regionen hin. Des Weiteren stieg die Gesamtzahl der Haushalte, die in der EU mit Fiber to Home (FTTH) und Fiber to the Building (FTTB) ausgestattet wurden, im September 2023 auf 244 Millionen Haushalte, verglichen mit knapp 221 Millionen im September 2022. Dies entspricht einem Anstieg von etwa 10,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Photonik entwickelt sich zunehmend zu einer der bedeutendsten Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhundert. Sie treibt Innovation in Bereichen wie Laser, Kameras, Displays und optische Fasern voran. Der globale Markt für die Photonik wächst rapide, wobei der asiatisch-pazifische Raum eine führende Rolle einnimmt. Ein wichtiger Wachstumstreiber ist die Solid-State-Lighting-Technologie (SSL), die erhebliche Energieeinsparungen ermöglicht. Schätzungen zufolge könnte der Ersatz herkömmlicher Glühbirnen durch SSL-Technologien den Energieverbrauch um bis zu 70% senken, was einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen leistet. Auch im Gesundheitswesen spielt die Photonik eine zunehmend wichtige Rolle. Besonders die Biophotonik, die es ermöglicht, Krankheiten schnell und präzise zu diagnostizieren, unterstützt personalisierte und kosteneffiziente medizinische Behandlungen. Die Nachfrage nach solchen Technologien wächst rasant.

Darüber hinaus gewinnen photonische Sensoren und Detektoren, insbesondere in der Sicherheitstechnik, immer mehr an Bedeutung. Fortschritte in Forschung und Entwicklung werden neue Einsatzmöglichkeiten eröffnen und das Wachstum der Photonikindustrie weiter vorantreiben. Die vielfältigen Anwendungen und ihr großes Potenzial machen Photonik zu einer Technologie mit enormer Zukunftsperspektive.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse betragen 75,9 Mio. € (Vorjahr: 46,3 Mio. €), davon betreffen 27,7 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) den umsatzstärksten Bereich Kabelfertigung. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr bei wirtschaftlicher Betrachtung infolge der Erstkonsolidierung der Weinert Fiber Optics GmbH und deren Tochterunternehmen zum 1. Mai 2022 lediglich einen Zeitraum von acht Monaten umfasste.

Das EBITDA betrug 9,1 % (Vorjahr: 6,3 %) des Umsatzes, welches insbesondere durch die deutschen Tochtergesellschaften getrieben ist. Belastet wurde das Ergebnis durch die entstandenen Zusatzkosten in Verbindung mit dem Zukauf der Südafrikanischen Gesellschaft.

Die Vermögens- und Finanzlage zum Stichtag 31. Dezember 2023 stellt sich sehr solide dar. Der passivische Unterschiedsbetrag durch die Konsolidierung in 2022 kann wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden, der in 2023 durch den Zukauf der Südafrikanischen Gesellschaft entstandene passivische Unterschiedsbetrag hat Fremdfinanzierungscharakter.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie den Kassenbeständen zusammen.

Die Vorräte betragen 21,9 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €), die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen 13,8 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €). In Summe beträgt das Umlaufvermögen ohne die liquiden Mittel somit 35,7 % (Vorjahr: 60,4 %) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Kreditaufnahmen für den Erwerb der Anteile und Übernahme der Finanzierung der Gesellschaften sowie die Neugründung der chinesischen Tochtergesellschaft im Vorjahr. Fällige Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden.

Die erhaltenen Anzahlungen ergeben sich aus einem Großprojekt welches in den folgenden Jahren abgearbeitet wird.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten von stillen Gesellschaftern i.H.v. 2,5 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) sowie Darlehen von Anteilseignern i.H.v. 5,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten. Für diese Verbindlichkeiten von stillen Gesellschaftern und Darlehen von Anteilseigner wurde ein Rangrücktritt in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) vereinbart.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im Jahr 2023 war insgesamt günstig. Trotz besonderer finanzieller Belastungen durch den Erwerb der Südafrikanischen Gesellschaft konnte ein positives Konzernergebnis erzielt werden. Der Vorstand ist mit der Entwicklung und dem Ergebnis des Geschäftsjahrs insgesamt zufrieden.

3.0 Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F+E) an allen Standorten der Weinert Gruppe hat die Aufgabe, Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit voranzutreiben. Dabei konzentrieren sich unsere F+E-Aktivitäten sowohl auf neue als auch auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren.

Weltweit hat die Weinert-Gruppe weit über 91 Patente [60 erteilte; 31 angemeldet] (Vorjahr: 50 Patente) aktiv im Einsatz. Neue Patente werden über einen internen Innovations- und Patentprozess geprüft und aktiv in kommerzielle Patente umgesetzt.

Die F+E-Aufgaben sind eine Mischung aus anwendungsbezogener Problemlösung in Kombination mit Grundlagenforschung. Wir verstehen uns in diesem Zusammenhang als Entwicklungspartner zu unseren Kunden.

Die F+E Ausgaben betragen TEUR 2.734 im Jahr 2023 (Vorjahr: TEUR 1.827), dies ergibt 3,6% (Vorjahr: 3,9 %) des Konzernumsatzes.



WEINERT Fiber Optics ist als Partner im ADOP Projekt, zur Entwicklung ultraschneller Rechenkerne basierend auf Adaptiven Optischen Dentrüte. Innerhalb eines EU-Förderprogramms wurden die Eigenschaften neuronaler Netze untersucht. Die Ergebnisse wurden transferiert auf die Realisierung einer Optischen Dentrüt Einheit, die aus Faser-Optik Komponenten besteht. Von 1.10.2020 bis 31.03.2024 war WEINERT Fiber Optics Teil eines multidisziplinären Forschungsteams, das neue Konzepte für die Entwicklung ultraschneller faseroptischer Recheneinheiten erarbeitet, die als Grundlage bahnbrechender neuromorphischer Rechner mit wesentlich geringerem Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Computern fungieren können.

Da die Endnutzernachfrage nach immer schnellerer Rechenleistung für exponentiell steigende Datenmengen in Anwendungen von Smartphones und Videospiele bis hin zu autonomen Fahrzeugen zunimmt, könnten sich neuartige Recheneinheiten, die auf faseroptischen, von Dendriten inspirierten Systemen basieren, als wegweisende Technologie erweisen.

Als führender Hersteller von optischen Glasfaserlösungen entwickelte WEINERT Fiber Optics die für das Projekt notwendigen Komponenten wie z.B. eine spezielle Few-Mode-Fiber. Am Ende des Projekts wurden erfolgreich drei unterschiedliche Demonstratoren realisiert. Dieses Projekt mit dem Namen ADOPD wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 899265 gefördert.

Außerdem ist WEINERT Fiber Optics Partner im AMPLITUDE-Projekt zur effizienteren Diagnose und Therapie von Blasenkrebs. Blasenkarzinome stehen bei der Krebshäufigkeit an elfter Stelle. Entscheidend für eine erfolgreiche Behandlung sind eine frühzeitige Diagnose und die richtigen Therapien. Genau hier setzt das EU-Förderprojekt AMPLITUDE an. Durch laserbasierte Bildgebung soll die Krebsdiagnose und -therapie effizienter und präziser werden. WEINERT Fiber Optics entwickelt die neuartige endoskopische Sonde und liefert die leistungsstarken Quarzglasfasern für das System.

WEINERT Fiber Optics ist Teil eines multidisziplinären europäischen Forschungsteams, das ein neues medizinisches Bildgebungsverfahren zur Diagnose und Therapieüberwachung von Blasenkrebs entwickelt. Das Projekt mit dem Namen AMPLITUDE wird von der EU im Rahmen des Horizon 2020 Forschungsprogramms gefördert unter der Fördervereinbarung Nr. 871227 und läuft noch bis Ende 2024.

Das neuartige Verfahren besteht aus Mikroskop und endoskopischer Sonde und wird bei der Untersuchung von Blasenewebe in der Onkologie eingesetzt werden. Blasenkrebs soll damit früher identifiziert, Therapiefortschritte leichter erkannt und der Heilungsverlauf des betroffenen Gewebes einfacher verfolgt werden können.

Als führender Hersteller von medizinischen faseroptischen Sonden entwickelt WEINERT Fiber Optics die Endoskop-Sonde für das Verfahren und integriert Quarzglasfasern für unterschiedliche Wellenlängen, die für die innovative Technologie benötigt werden.

Diese Technologie basiert auf einer Multiphoton-Bildgebung mit hohem Kontrast und hoher Auflösung, bei der das Gewebe mit unterschiedlichem Laserlicht bestrahlt wird. Das vom Gewebe rückgestreute Licht wird detektiert und kann spektroskopisch so ausgewertet werden, dass eine direkte Unterscheidung von gesundem und krebsbefallenem Blasenewebe möglich ist. Die notwendigen Lasersysteme werden innerhalb des Projekts neu entwickelt.

Die Laserlichtübertragung zum Gewebe und die Übertragung des Rückstreusignals erfolgt anhand von medizinisch zugelassenen Quarzglasfasern. Hier zeigt WEINERT Fiber Optics als führender Anbieter seine Expertise und entwickelt neben der Glasfaser-Konfektion ein sehr kompaktes Endoskop zur Strahlführung innerhalb des menschlichen Körpers.

4.0 Prognose, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2024

Das globale Wirtschaftswachstum wird für die Jahre 2024 und 2025 voraussichtlich stabil bei 3,2 % bis 3,3 % liegen, jedoch zeichnen sich regional und sektoral deutliche Unterschiede ab. In den USA wird für 2024 ein Wachstum von 2,6 % erwartet, was leicht unter den bisherigen Prognosen liegt. Für 2025 wird ein weiterer Rückgang auf 1,9 % prognostiziert, der durch eine Abkühlung des Arbeitsmarktes und moderate Konsumausgaben bedingt ist. Die US-Wirtschaft konnte 2023 eine Rezession vermeiden und das BIP wuchs stärker als erwartet. Trotz dieser Entwicklungen gelang es, die Inflation zu senken, während der Arbeitsmarkt sich neu ausbalancierte. Die Kerninflation, die nach der Pandemie ihren Höhepunkt erreicht hatte, wird bis Ende 2024 voraussichtlich auf etwa 2 % sinken. Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von 1,8 % erwartet, wobei der Konsum um knapp 2 % zunehmen soll. Die Fed plant die erste Zinssenkung im vierten Quartal 2024, gefolgt von weiteren vierteljährlichen Senkungen bis 2026. Geopolitische Konflikte und der rasche Zinsanstieg bleiben Hauptrisiken, gelten jedoch als beherrschbar.

In Europa zeigte sich Ende 2023 eine Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung, ausgelöst durch restriktive Finanzierungsbedingungen und geringes Vertrauen. Die Erholung wird langsamer als ursprünglich erwartet verlaufen, doch für 2024 wird ein moderates Wachstum von 0,6 % prognostiziert, das 2025 auf 1,5 % ansteigen soll. Dieser Anstieg wird durch höhere reale verfügbare Einkommen unterstützt, die von sinkender Inflation und kräftigem Lohnwachstum begünstigt werden. Die Inflation im Euroraum wird von 5,4 % im Jahr 2023 auf 2,3 % im Jahr 2024 zurückgehen und bis 2026 weiter auf 1,9 % sinken. Diese Entwicklung ist auf niedrigere Energiepreise und einen geringeren Arbeitskostendruck zurückzuführen. Trotz dieser Aussichten bleibt das Wachstum des realen BIP Anfang 2024 verhalten, bevor es sich im Jahresverlauf belebt.

In China wird das Wirtschaftswachstum für 2024 auf 5,0 % angehoben, hauptsächlich aufgrund einer Belebung des privaten Konsums und starker Exporte. Im ersten Quartal 2024 stieg das reale BIP-Wachstum auf 5,3 %, angetrieben durch eine stärkere globale Nachfrage und solide Exporte, während die Inlandsnachfrage moderat blieb. Trotz robustem Wachstum in der Fertigung, bei Infrastrukturinvestitionen und im Dienstleistungssektor belastet die anhaltende Korrektur des Immobilienmarktes weiterhin die Investitionen. Die Regierung reagierte mit zusätzlicher Unterstützung für den Immobiliensektor und erhöhten fiskalischen Ausgaben. Anfang 2024 blieb der deflationäre Druck bei den Erzeugerpreisen bestehen, während die Verbraucherpreisinflation bei 0,1 % stagnierte. Die fiskalischen Einnahmen wurden durch die gedämpfte Inlandsnachfrage und die Herausforderungen im Immobiliensektor beeinträchtigt, was zu eingeschränkten Ausgaben führte. Die Regierung gab Sonderstaatsanleihen aus, um die Ausgaben der lokalen Regierungen zu stützen. Gleichzeitig verlangsamte sich die Kreditvergabe, während die Zentralbank strukturelle Maßnahmen zur Unterstützung vorrangiger Sektoren ergriff. Das Bankensystem blieb trotz sinkender Rentabilität stabil.

In Südafrika sind die Risiken für den wirtschaftlichen Ausblick insgesamt ausgewogen, aber einige kurzfristige Risiken haben an Bedeutung gewonnen. Eines dieser Risiken stellt das Zinsumfeld dar, denn länger anhaltend hohe Zinsen könnten das Wirtschaftswachstum und die finanzielle Stabilität gefährden, insbesondere wenn fiskalische Maßnahmen nicht ausreichen, um die Auswirkungen höherer realer Zinssätze abzufedern. Dies könnte die wirtschaftliche Erholung Südafrikas in den kommenden Jahren beeinträchtigen.

Branchenentwicklung



Der Hauptmotor des Photonik-Marktes sind siliziumbasierte Photonik-Anwendungen. In Telekommunikations- und Rechenzentrumsanwendungen werden hybride Siliziumlaser eingesetzt, die von den Lichtemissionsfähigkeiten von III-V-Halbleitermaterialien profitieren. Darüber hinaus haben technologische Fortschritte bei lichtbasierten Technologien die neue Innovationswelle vorangetrieben, indem sie nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen bieten, die als wesentlicher treibender Faktor für den globalen Markt identifiziert wurden. Eine große Rolle spielen inzwischen auch der Faserlaser auf Grund der hohen Energieeffizienz (hoher Wirkungsgrad) und seiner kompakten Bauweise. Seine Anwendungsgebiete hat der Faserlaser hauptsächlich in der Automobilindustrie (Materialbearbeitung) und der Medizintechnik.

Europa ist weltweit der drittgrößte Photonik-Markt. Aufgrund der Branchenentwicklungsaktivitäten wird für Deutschland in den nächsten Jahren mit einem erheblichen Wachstum gerechnet.

Beispielsweise investiert das Land zunehmend in die Modernisierung und Installation moderner Telekommunikationsausrüstung und -infrastruktur. Darüber hinaus verzeichnet die Photonik in Deutschland auch einen zunehmenden Einsatz verschiedenen Branchen, beispielsweise im Gesundheitswesen, da das wachsende Bewusstsein der Verbraucher die Akzeptanzrate der Photonik steigert.

Der Photonik-Markt hat im Jahr 2021 eine geschätzte Größe von 630 Milliarden US-Dollar erreicht. Es wird mit einem jährlichen Wachstum von 7,3 % gerechnet.¹

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Vorstand geht davon aus, dass der WEINERT-Konzern 2024 unter Berücksichtigung der beschriebenen Chancen- und Risikosituation den Grundumsatz stabilisieren und ein positives operatives Ergebnis bei gleichzeitiger Margenfestigung erreichen wird. Die Planung sieht dabei für das Jahr 2024 ein EBITDA von 6,49 Mio. € und für das Jahr 2025 ein EBITDA von 10,35 Mio. € vor, das bis zum Jahr 2028 in Richtung von 18,93 Mio. € voraussichtlich steigen wird.

in TEUR	2024	2025	2026	2027	2028
Umsatzerlöse	88.348	112.638	132.286	145.153	156.072
Bruttomarge	19.737	28.918	36.613	39.106	43.130
EBIT	2.434	6.770	9.061	10.147	13.082
EBITDA	6.490	10.346	13.651	15.621	18.926

Planung WEINERT-Konzern, 2024-2028

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

4.2.1. Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, die neben den üblichen mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WEINERT-Konzerns haben könnten.

Nachträgliche Kaufpreiserhöhung

Im Zuge des Erwerbs der Anteile der WEINERT Fiber Optics GmbH (WFOG) wurde eine „earnout“-Klausel vereinbart, nach der die Verkäuferin einen zusätzlichen Betrag erhält, sofern das in bestimmter Weise definierte EBITDA des WFOG-Teilkonzerns (WFOG, WEINERT Fiber Optics Inc. sowie j-Plasma GmbH) im Geschäftsjahr 2022 einen Schwellenwert überschreitet. Dieser Fall ist nicht eingetreten. Sollte die Verkäuferin erfolgreich Einwendungen gegen die Ermittlung des EBITDA geltend machen, könnte sich der Kaufpreis der Anteile nachträglich um maximal EUR 2.000.000,00 erhöhen. Der Vorstand der WEINERT Industries AG rechnet nicht mit der Verwirklichung dieses Risikos.

¹ Photonics Market Research Report, www.straitsresearch.com

4.2.2. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist Kredit-, Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management. Es stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der WEINERT Industries AG in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft der Gesellschaft identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Das Risikomanagement berücksichtigt auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen. Die Handlungsanweisungen zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Ausfallrisiko

Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in erheblichem Umfang (TEUR 11.648). Ausfallrisiken wird begegnet durch die permanente strategische Steuerung und Überwachung des operativen Geschäfts sowie ein Reporting, das Indikatoren für die Bewertung des Ausfallrisikos einschließt. Die Überprüfung des Ratings sowie der entsprechend genehmigten Kreditlimits unserer Kunden erfolgt regelmäßig. WEINERT hat alle wesentlichen kritischen oder mit relevanten Risiken behafteten Forderungen der WEINERT Fiber Optics GmbH, der WEINERT Fiber Optics Inc. sowie der j-Plasma GmbH bei einer externen Warenkreditversicherung versichert. Zudem erfolgen die Bildung von Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen im Bedarfsfall.

Das Ausfallrisiko hinsichtlich Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird dadurch minimiert, dass WEINERT im Wesentlichen mit Geschäftsbanken mit ausgezeichneter Bonität (Hypovereinsbank, Sparkasse Jena, HSBC Group sowie Bank of China) zusammenarbeitet.



Liquiditätsrisiko

Der WEINERT-Konzern begegnet seinen Liquiditätsrisiken sowie möglichen kurzfristigen Zahlungsstromschwankungen durch ein striktes Cash-Management. Zudem überwacht das Unternehmen das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines periodischen Liquiditätsplanungs-Tools, das den kurzfristigen Planungshorizont wochengenau verfolgt.

Fremdwährungsrisiko

Das Risikomanagementziel des Konzerns hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos besteht darin, die Risiken aus Fremdwährungstransaktionen auf dasjenige Maß zu beschränken, das sich aus der Tätigkeit der Konzernunternehmen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ergibt.

Da die Konzernunternehmen wesentliche Geschäftsvorfälle mit Dritten in ihrer funktionalen Währung abwickeln, ist das laufende Risiko aus Fremdwährungstransaktionen somit begrenzt. Zudem sind verschiedenste Zahlungsströme zwischen EUR und USD mit einem sogenannten „Natural Hedge“ gesichert, d.h. das Verbindlichkeiten in USD mit aus Forderungen in USD eingehenden Devisen beglichen werden.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe von Darlehen und Finanzierungen zwischen Konzernunternehmen in der Währung des empfangenden Unternehmens, d.h. die WEINERT Industries AG vergibt, soweit sinnvoll, die Darlehen an ihre Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung. Somit obliegt die Hedging und Absicherungsverantwortung bei der Weinert Industries AG.

Zinsänderungsrisiko

Im Jahr 2023 führte die hohe Inflation zu einem außergewöhnlich starken Anstieg der Zinssätze. Gleichzeitig ging die Kreditvergabe, auch im Verhältnis zum BIP, deutlich zurück. Infolgedessen hat der Finanzzyklus seinen Höhepunkt überschritten und setzte im Jahr 2023 seinen Abschwung fort. Für Unternehmen bedeutet dies deutlich gestiegene Finanzierungskosten. Diese zusätzlichen Kosten zwangen Unternehmen dazu, ihre Strategien anzupassen. Dies zeigte sich insbesondere in einem starken Rückgang der Kreditnachfrage seit Januar 2023, wobei insbesondere langfristige Kredite weniger nachgefragt wurden.

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen zum Bilanzstichtag langfristigen Beteiligungsgebern (Mezzaninekapital in Form von stillen Beteiligungen durch Aktionäre bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen und von Dritten) sowie lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten war die Akquisition der ehemaligen Tochtergesellschaften im Rahmen des Erwerbs der Anteile der WEINERT Fiber Optics GmbH durch Andreas Weinert und Marcus Bloom-Pflug über die WEINERT Industries AG sowie die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der WEINERT Fiber Optics GmbH aufgenommenen wesentlichen Bankdarlehen und stillen Beteiligungen sind fest verzinslich bzw. erfolgsabhängig.

Lediglich Darlehen für Investition sowie neue Leasing- oder Mietkaufverträge sind in den kommenden Monaten erheblich von den gestiegenen Zinsen betroffen. Der Vorstand erwartet kurzfristig weitere Zinssteigerungen, geht aber im Hinblick auf eine zu erwartende Normalisierung der Inflation mittelfristig von Zinssenkungen aus.

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner der WEINERT Industries AG entfallende Eigenkapital. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Unternehmens ist es, eine entsprechende Eigenkapitalquote als zentrales Steuerungselement sicherzustellen. Hierbei stellt die Entwicklung der Eigenkapitalquote eine bedeutende Größe gegenüber Dritten dar, sodass bei negativer Entwicklung entsprechende Risiken resultieren können.

Im Geschäftsjahr 2023 ist das in der Bilanz ausgewiesene haftende Kapital wirtschaftlich durch stille Beteiligungen und Darlehen von Anteilseignern mit Rangrücktritt auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) angestiegen.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Insgesamt sind die Risiken, die WEINERT geht, unserer unternehmerischen Tätigkeit angemessen. Eine Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und damit der Nachfrage nach Glasfaserprodukten stellt ein Risiko dar. Dieses Risiko vermindern wir durch professionelle Vertriebsleistung und Verhandlungen.

4.3 Chancen der künftigen Entwicklung

4.3.1. Chancen

Der WEINERT-Konzern verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die eine gute Platzierung in den bereits genannten Nischenmärkten der Faseroptik ermöglicht.

Die unter anderem dadurch bedingte langfristige Kundenbindung und -nähe ermöglicht uns, stetig über den engen Kundenkontakt deren Bedürfnisse zu erfahren und mögliche Lösungen zu entwickeln.



Die hohe Loyalität und langjährige Unternehmenszugehörigkeit unserer Mitarbeiter ist hierzu ein wichtiger Schlüssel, um das Know-how über die unterschiedlichen Technologiezyklen hinweg verfügbar zu halten und im Sinne unserer Kunden zu nutzen.

Jena, 17.12.2024

Der Vorstand

Andreas Weinert, Vorstandsvorsitzender, CEO

Marcus Bloom-Pflug, Mitglied des Vorstandes, COO

Adrian Aschenbrenner, Mitglied des Vorstandes, CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Weinert Industries AG, Jena

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Weinert Industries AG, Jena, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Weinert Industries AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 17. Dezember 2024

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Steuerberatungsgesellschaft

Andreas K. Wiedmann, Wirtschaftsprüfer

Heiko Eisert, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss wurde am 30. Dezember 2024 gebilligt.

Bericht des Aufsichtsrates zur Tätigkeit 2023

WEINERT Industries AG

Föritztal

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. In dem Geschäftsjahr 2023 wurde durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weitere Leistung an die Gesellschaft erbracht.

Geschäftsjahr 2023:

Im Jahr 2023 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen in Präsenz in Jena und Sonneberg statt. Darüber hinaus gab es telefonische Abstimmungen sowie acht Beschlussverfahren im Umlauf.

Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe speziell mit dem Blick auf die Earn-Out-Regelungen mit Leoni aus dem Carveout, aber auch die Einhaltung der Covenants der Banken im Geschäftsverlauf des Jahres 2023.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde insbesondere der Erwerb des Kabelwerkes in Südafrika thematisiert, die sich daraus ableitenden Chancen und Risiken analysiert und mit den Vorständen besprochen. Der Aufsichtsrat empfahl, parallel keine weiteren Akquisitionen für zwei Jahre zu forcieren. Im September 2023 erfolgte das Closing des Erwerbs und die Übernahme des Werkes in Südafrika. Die weiteren Entwicklungsschritte zur Integration des Werkes in die Unternehmensgruppe inklusive der Zielstellung zur Verlagerung von Produktionsteilen nach Südafrika wurden durch die Vorstände vorgestellt und ausführlich diskutiert.

Das Budget für das Geschäftsjahr 2024 wurde dem Aufsichtsrat vorgestellt und nach erfolgten Anpassungen durch den Aufsichtsrat genehmigt

Hauptaugenmerk der Betrachtungen war auch die aktuelle Liquiditätssituation, die durch die Einführung eines Cash-Managementsystems genauer ermittelt und vorhergesagt werden kann. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auf die strenge Einhaltung der „rules of liquidity“ gedrungen.

Die Vorstände A. Weinert und M. Bloom-Pflug haben sich für die Berufung eines weiteren Vorstandsmitgliedes zur Stärkung der Kompetenz im Vorstand ausgesprochen. Dem Vorschlag, Adrian Aschenbrenner als Finanzvorstand zu berufen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 nach den Grundsätzen des HGB erstellt. Nachdem mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.12.2023 die Bansbach GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt wurde, hat der Aufsichtsrat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind daraufhin von Herrn Wirtschaftsprüfer Wiedmann von der Bansbach GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers übersandt.

Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung der Unterlagen über den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 und nach Erörterung der Unterlagen, haben Vorstand und Aufsichtsrat gleichwohl beschlossen, die Feststellung der Hauptversammlung zu überlassen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 37.583,43 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag zum Ergebnisverwendungsbeschluss hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat vorausschauend für das Jahr 2024 das Thema ESG als besonders relevant hervorgehoben.

Allgemeines:



Im Übrigen waren Gegenstand der Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats in dem Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen Entscheidungen zu Finanzierungen, zum Budget und zu Standortfragen sowie Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage, über wesentliche Fragen der Unternehmensführung und über die Ausrichtung der Unternehmensgruppe, sowie die kurz- und langfristige Planung verbunden mit den beabsichtigten Investitionen, unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand anlassbezogen zu einzelnen Fragestellungen des Aufsichtsrats Stellung genommen. Der Aufsichtsrat hat die ihm unterbreiteten Informationen über wesentliche Geschäftsvorgänge und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung eingehend hinterfragt und diskutiert und fasste die nach Satzung, Gesetz und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung überprüft.

Ein wichtiger Teil guter Corporate Governance ist zudem die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen.